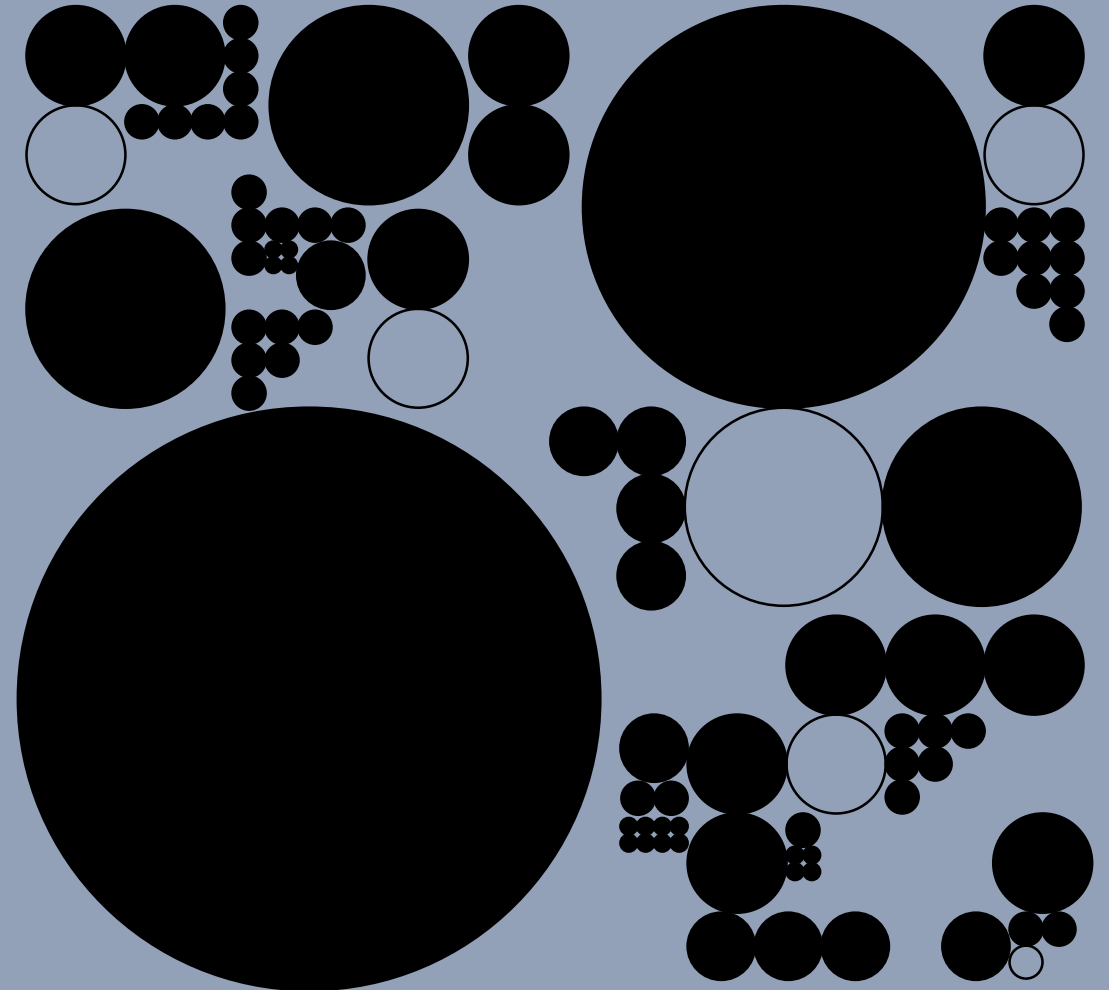


"Kultur im Freien während der Pandemie"

wissenschaftlichen Begleitforschung des Förderprogramms
DRAUSSENSTADT und des Teilbereichs „gesamstädtischer
Aushandlungsprozess“ von Kultur im Grünen
2021-2022

Dr. Britta Nörenberg, Institut für Kulturelle Teilhabeforschung
Dr. Birte Jung, Transformationsmanagerin für nachhaltige Kultur

09. Juni 2023



Wer wir sind...

Dr.-Ing. Birte Jung



- Studium Landschaftsplanung TU Berlin
- Dissertation zur Nachhaltigen Nutzung öffentlicher Freiräume als Veranstaltungsorte an der TU Berlin (Promotionsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung)
- freiberuflich tätig im Bereich Nachhaltigkeitsberatung/ Stadtforschung; Fokus: Kultur im öffentlichen Raum
- Zertifizierte Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur
- 2020-2021 Projektleitung "Kultur im Grünen | Gesamtstädt. Aushandlungsprozess" (SenUMVK)
- Weitere Tätigkeiten: u. a. Sprecherin AK Nachhaltigkeit Berlin Music Commission, Greener Fête de la Musique

Dr. Britta Nörenberg



- Filmwissenschaftlerin (FU Berlin, U of Windsor, CDN)
- seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am IKTF
Besucher*innenforschung, strategische Publikumsentwicklung in Kultureinrichtungen, Evaluation und Begleitforschung von Förderprogrammen
- 2007-2019 Leiterin Marktforschung und Statistik Filmförderungsanstalt (FFA) / Mitglied EFARN
- seit 2010 IHK-Prüferin FAMS (Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung)
- Weitere Tätigkeiten bei TIFFG, Cornelsen Verlag, York University Toronto

Agenda

- Ausgangslage "Kultur im Grünen" und "DRAUSSENSTADT"
- Kultur im Grünen: Forschungsdesign und Projektverlauf
- DRAUSSENSTADT: Forschungsdesign und Projektverlauf
- Zeitstrahl: parallele Projektverläufe und Pandemieeinflüsse
- Kultur im Grünen: zentrale Ergebnisse
- DRAUSSENSTADT: zentrale Ergebnisse
- Handlungs- und Gelingbedingungen aus beiden Projekten
- Synthese: Vorteile der parallelen Beforschung



Kultur im Grünen: Ausgangslage



- **Ausgangssituation:** hoher Nutzungsdruck auf öffentlichen Grün- u. Freiflächen, Verschärfung der Situation während der Pandemie, gleichzeitig wenig Orte für Kultur im Freien
- Kultur im Grünen als ein **Projekt der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz** (Laufzeit Dez. 2020 bis Dez. 2021)
- Unterteilung in zwei Bereiche: **Pilotprojekte** (Clubcommission) und **Gesamtstädtischer Aushandlungsprozess** (Dr. Birte Jung)
- **Übergeordnetes Ziel:** Gesamtstädtischer Dialog/Aushandlungsprozess mit Vertreter:innen der Verwaltung und der Kulturbranche
- **Kultur im Grünen** = Fokus auf Veranstaltungen auf öffentlichen Grün- und Freiflächen

DRAUSSENSTADT: Ausgangslage

The graphic consists of two main parts. The top part features a large red circle on a black background with the text 'EIN TEIL VON DRAUSSENSTADT' in white. Below this is a photograph of a man in a white coat and top hat blowing bubbles. Overlaid on the photo is the text 'ALLES FINDET DRAUSSENSTADT' in white. At the bottom of the photo are two buttons: 'ZUM KALENDER' with a right arrow and 'OBER DRAUSSENSTADT' with a down arrow. To the right of the photo is a vertical logo for 'URBANE PRAXIS BERLIN' with a stylized 'X' symbol.

DRAUSSENSTADT
Call for Action

Initiative
„DRAUSSENSTADT“
(BESD Programm)

BERLINER PROJEKTFONDS URBANE PRAXIS

- Im Juni 2020 initiiertes und im Frühsommer 2021 gestartetes **Förderprogramm** der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Bündelung der verschiedenen Bedarfe der Berliner Kunst- und Kulturszene für die künstlerische Arbeit **im und mit dem Berliner Stadtraum** mit Fokus auf **Stadtkultur im Freien**
- Idee einer Initiative und Plattform unter dem Begriff DRAUSSENSTADT durch **Initiative Urbane Praxis Berlin** des Rats für die Künste
- **Kultur im Stadtraum** = Projekte und Veranstaltungen im öffentlichen bzw. **frei zugänglichen Raum**, kostenfrei und barrierearm

Quelle: studio 38 pure communication GmbH, Seifenblasenmann © Alexander Rentsch

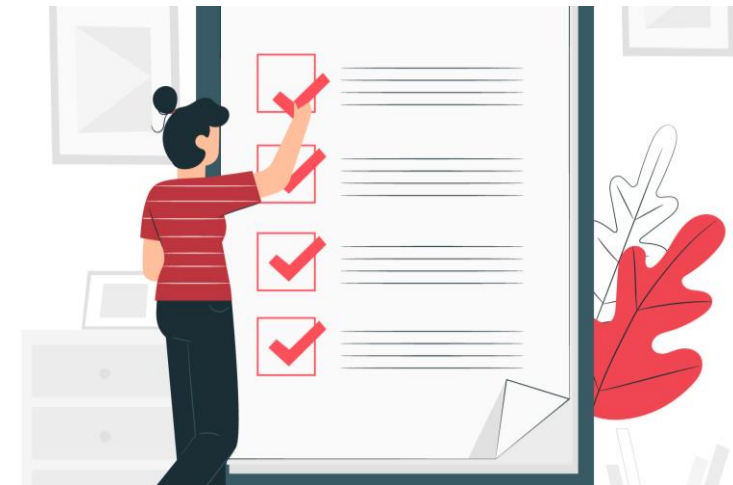
DRAUSSENSTADT: Zielsetzung der IKTf-Begleitforschung



- Frei zugängliche Urbane Praxis und Kultur im Stadtraum bietet großes Potenzial für eine breite Kulturelle Teilhabe aller Berliner*innen, das bisher nicht systematisch abgebildet wurde.
- Status quo abbilden, Förderprogramm DRAUSSENSTADT darin verorten und reflektieren.

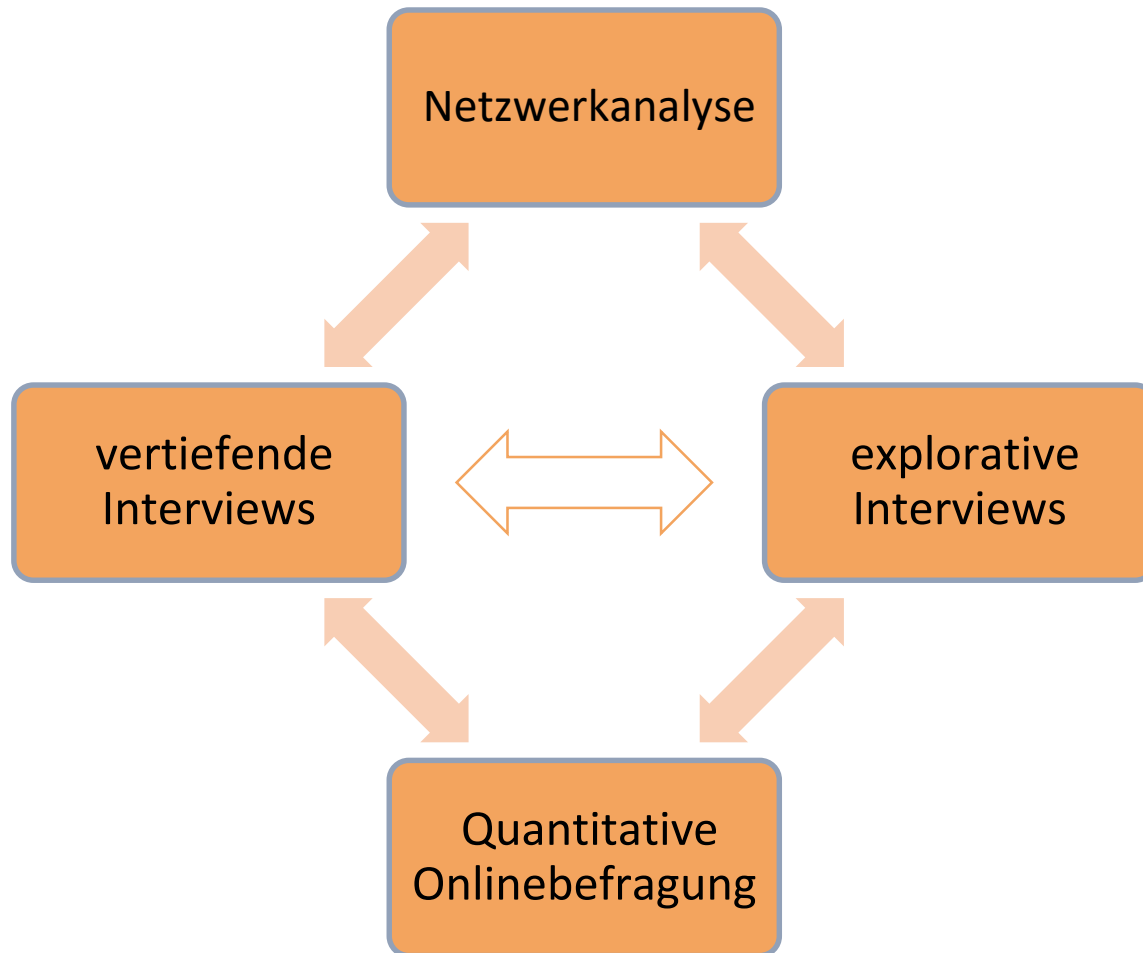
DRAUSSENSTADT: Fragestellungen der IKTf-Begleitforschung

- Wer sind Akteur*innen die in diesem Feld aktiv sind und was machen sie?
- Wie hängen diese Akteur*innen zusammen? Bestehen Kooperationen und Interaktionsmuster und in welcher Wechselbeziehung stehen sie? Wer sind die Initiator*innen der Netzwerke? Wer sind Multiplikator*innen?
- Was verstehen die Akteur*innen unter Urbaner Praxis, kultureller Stadtentwicklung und DRAUSSENSTADT?
- Wo findet Kultur im Berliner Stadtraum statt?
- Was gibt es für ein Angebot und welche Ziele verfolgen die Projekte?
- Wer sind die Zielgruppen Urbaner Praxis/Kultur im Stadtraum?
- Was sind die Rahmen- und Gelingensbedingungen?
- Auf welche Art und Weise DRAUSSENSTADT einen Beitrag größeren und breiteren Kulturellen Teilhabe?
- Welcher Bedarf besteht künftig?



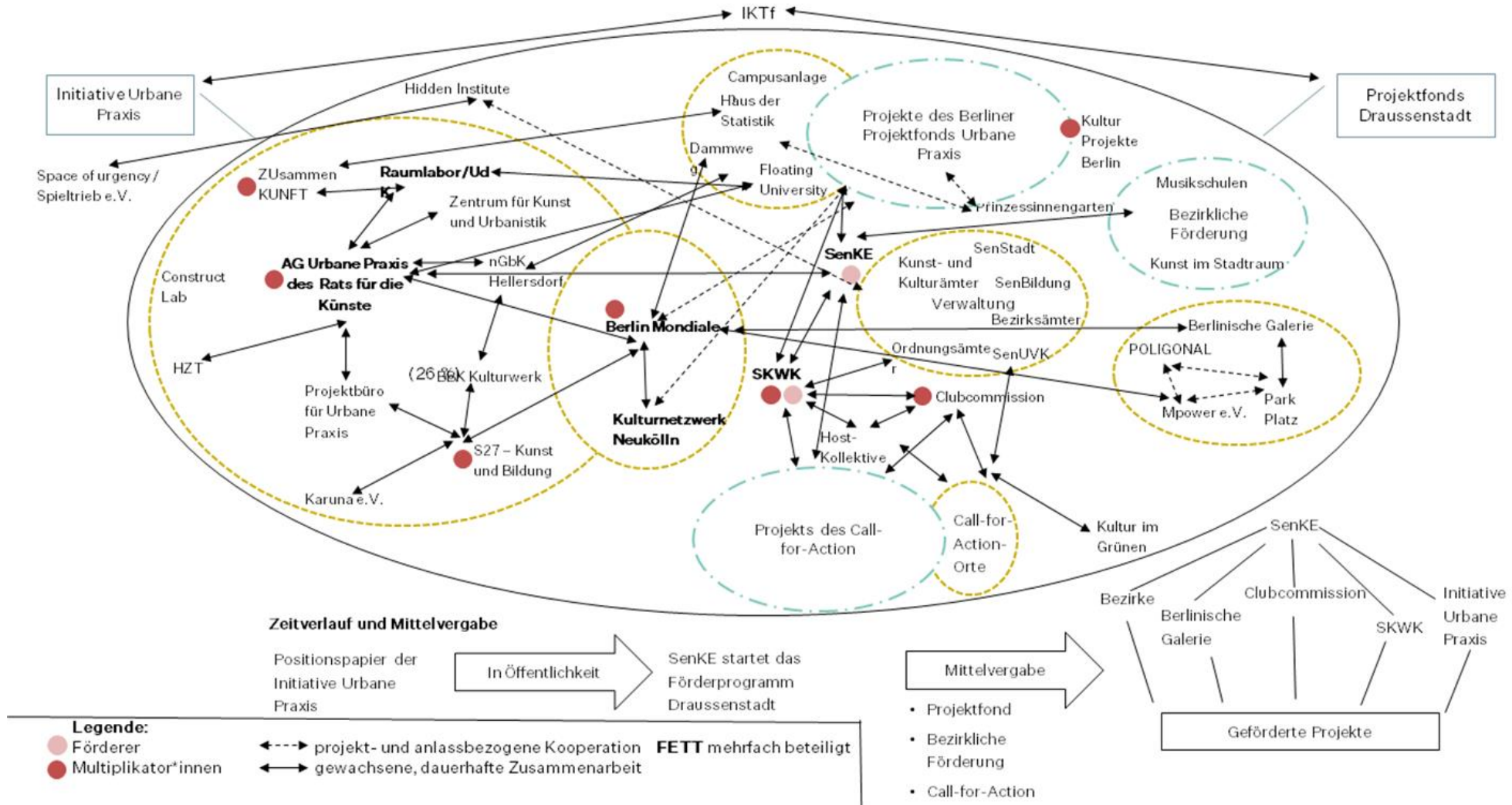
ier

DRAUSSENSTADT: Forschungsdesign der IKTf-Begleitforschung



- Sekundäranalyse zum Forschungsstand
- 6 explorative Interviews mit Stakeholder*innen
- 7 vertiefende Interviews mit weiteren Akteur*innen, Förderempfänger*innen und Fördergebern
- Quantitative Onlinebefragung mit allen Förderempfänger*innen von DRAUSSENSTADT 2021 (Grundgesamtheit von 177 Projekten, Rücklaufquote von 48%)
- ergänzende vertiefende Interviews

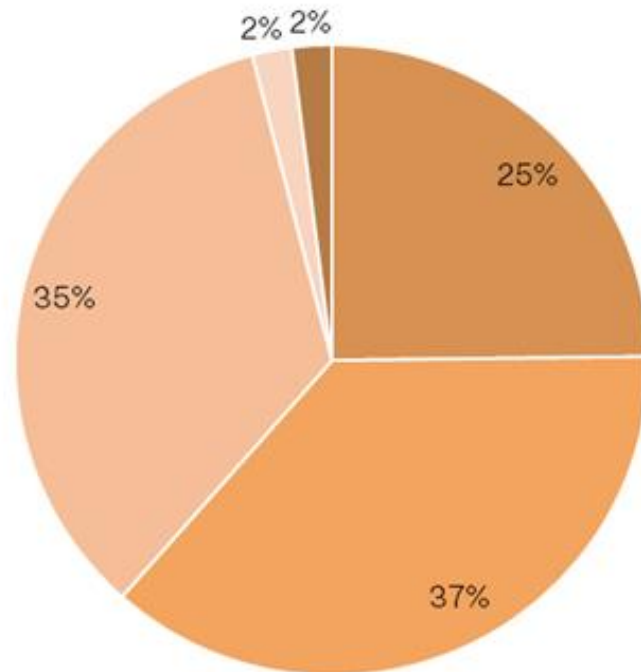
DRAUSSENSTADT | Netzwerkanalyse - Stakeholder*innen-Map



Quelle: IKTf DRAUSSENSTADT (2022)

DRAUSSENSTADT | Netzwerkanalyse - Kooperationen und Vernetzung

„Welche Bezeichnung trifft auf die überwiegende Anzahl Ihrer Kooperationen bei Kunst- und Kulturprojekten im Stadtraum zu?“



- Gewachsene, dauerhafte Zusammenarbeit mit Unterstützungsleistungen, die bei Bedarf reaktiviert werden
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit dem Ziel, Zugänge zu neuen Akteur*innenkreisen zu erhalten
- Projektbezogene Zusammenarbeit zu inhaltlichen Themen
- Langfristiges Community Building und Schaffen von queeren Netzwerken
- alle genannten Kooperationsarten überlagern sich

IKTf DRAUSSENSTADT (2022)

n = 49

Quelle: IKTf DRAUSSENSTADT (2022)

DRAUSSENSTADT | Netzwerkanalyse - Kooperationen und Vernetzung

- Dabei **unterscheidet sich die Vernetzung der Akteur*innen untereinander deutlich nach Förderprogramm:** Während die Akteur*innen rund um die Urbane Praxis des **Berliner Projektfonds Urbane Praxis** und der **Initiative Urbane Praxis** in der Regel bereits vor DRAUSSENSTADT aktiv waren und bereits gewachsene Kooperationsstrukturen nutzen, deuten die Ergebnisse darauf hin, dass der **Call for Action** keine Vernetzung untereinander anregt.
- Die Mehrheit der Befragten gab bei der Onlinebefragung an, bereits über viel bzw. sehr viel Erfahrung mit der Planung und Durchführung von Kulturprojekten und -veranstaltungen im Stadtraum zu verfügen (55 %).
- Die große Mehrheit der Akteur*innen wäre gerne noch besser vernetzt und wünscht sich diesbezüglich weitere Unterstützung (94 %).
- Die Pandemie spielte für die Entwicklung der Projekte keine tragende Rolle. Nur 28 % der Projekte entstand im Rahmen der Förderung als einmaliges Event. Die Mehrheit der Projektideen gab es bereits vor 2021, die erst im Rahmen der Förderung realisiert werden konnten.

DRAUSSENSTADT | Netzwerkanalyse - Kooperationen und Vernetzung



Bedarf nach einer stärkeren Kooperation zwischen den Projektinitiator*innen und der kommunalen Verwaltung in den einzelnen Bezirken wird deutlich benannt.

Konflikte und Handlungsbedarfe sind hier deckungsgleich zu Ergebnissen von Kultur im Grünen



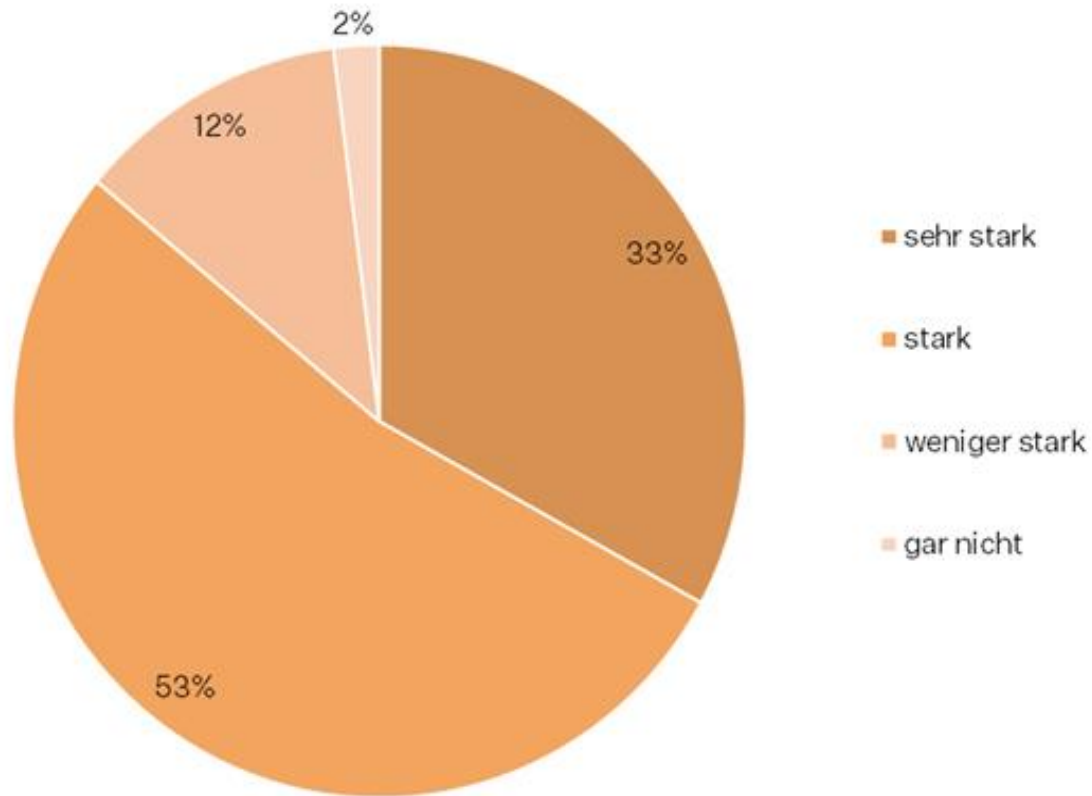
Pandemie spielt hier eine geringere Rolle für die Projektentwicklung, aber eine wichtige bei der Umsetzung: Verschiebung des Förderstarts erhöht Druck bei Akteur*innen Projekte schneller umzusetzen, während Mitarbeiter*innen in den Behörden schwerer erreichbar sind und zeitgleich die hohe Anzahl der Anträge nicht bewältigen können.



Aber: Wertschätzung für Beratung und Vermittlungsarbeit der SKWK von Kooperationspartner*innen, Flächen und Genehmigungen sowie beim **Abbau von Zugangsbarrieren** und Hilfestellungen für **marginalisierte „Akteur*innen „außerhalb der Szene“**

DRAUSSENSTADT | *Begriffsverständnisse*

„Wie stark verstehen Sie sich und Ihr Projekt als Teil der Urbanen Praxis Berlin?“



IKTf DRAUSSENSTADT (2022)

n = 51

- Die große Mehrheit der befragten Akteur*innen (86 %) sehen sich und ihr Projekte als Teil der **Urbanen Praxis Berlin**.
- Die Begriffe **Urbane Praxis, DRAUSSENSTADT und kulturelle Stadtentwicklung** werden von den interviewten Schlüsselakteur*innen **uneinheitlich** verwendet.
- Die bisherigen Begriffsverwendungen werden von vielen der interviewten **Akteur*innen als verwirrend empfunden und als** sehr komplex und historisch gewachsen wahrgenommen.
- Es wird deutlich, dass sich das **Verständnis der Begriffe und der Umgang mit ihnen je nach Rolle der Akteur*innen** (Schlüsselakteur*innen versus Antragsteller*innen eines Förderprogramms) **stark voneinander unterscheidet**.

DRAUSSENSTADT | *Begriffsverständnisse*



DRAUSSENSTADT

Förderkonstrukt als Dach von einmaligen Veranstaltungen im Freien (insb. Call for Action)
Initiative Urbane Praxis: Ursprung als Diskurs um Verhältnis Stadtzentrum / Peripherie mit Verlagerung zu einer grundlegenden Ertüchtigung von Stadtraumreserven berlinweit, die als Experimentier- und Gemeinschaftsräume nachhaltig aktiviert werden können.



Urbane Praxis

Aktivitäten der Initiative Urbane Praxis und Berliner Projektfonds Urbane Praxis (BPUP)
Nutzung und Sichtbarmachung neuer städtischer Räume = kulturpolitisches Vorhaben



Call for Action

Veranstaltungen im freien Stadtraum mit Eventcharakter



Pandemieeffekt

DRAUSSENSTADT in seinem Ursprung innerhalb der Urbanen Praxis langfristig angelegt, aber durch die pandemiebedingte Verlagerung von Kulturveranstaltungen nach draußen, führte zu einer Wahrnehmung von DRAUSSENSTADT als Pandemie-Förderung

DRAUSSENSTADT | Räume und Orte für Kultur

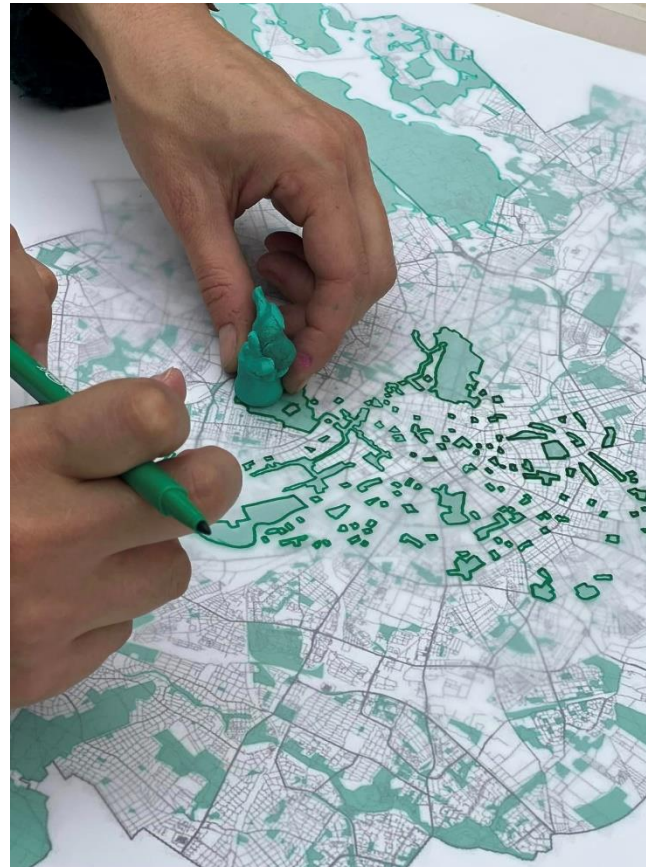
‘kulturelle Stadtentwicklung im Rahmen von DRAUSSENSTADT bedeutet ...

... die Nutzung frei zugänglicher Flächen

... die Erschließung neuer frei zugänglicher Flächen

... die Verteilung der Räume im Stadtraum: Stadtzentrum vs. Peripherie

freiraumverträgliche Nutzung



91 % der Akteur*innen stimmen der Aussage zu, dass Orte und Flächen für Kultur im Stadtraum ein wichtiges Thema für Berlin

Zugänglichkeit der Flächen für die gesamte Berliner Stadtgesellschaft = Diversitätssensibilisierung (Akteur*innen und Publikum)

wohnnortnahe Kulturangebote / Nachbarschaften

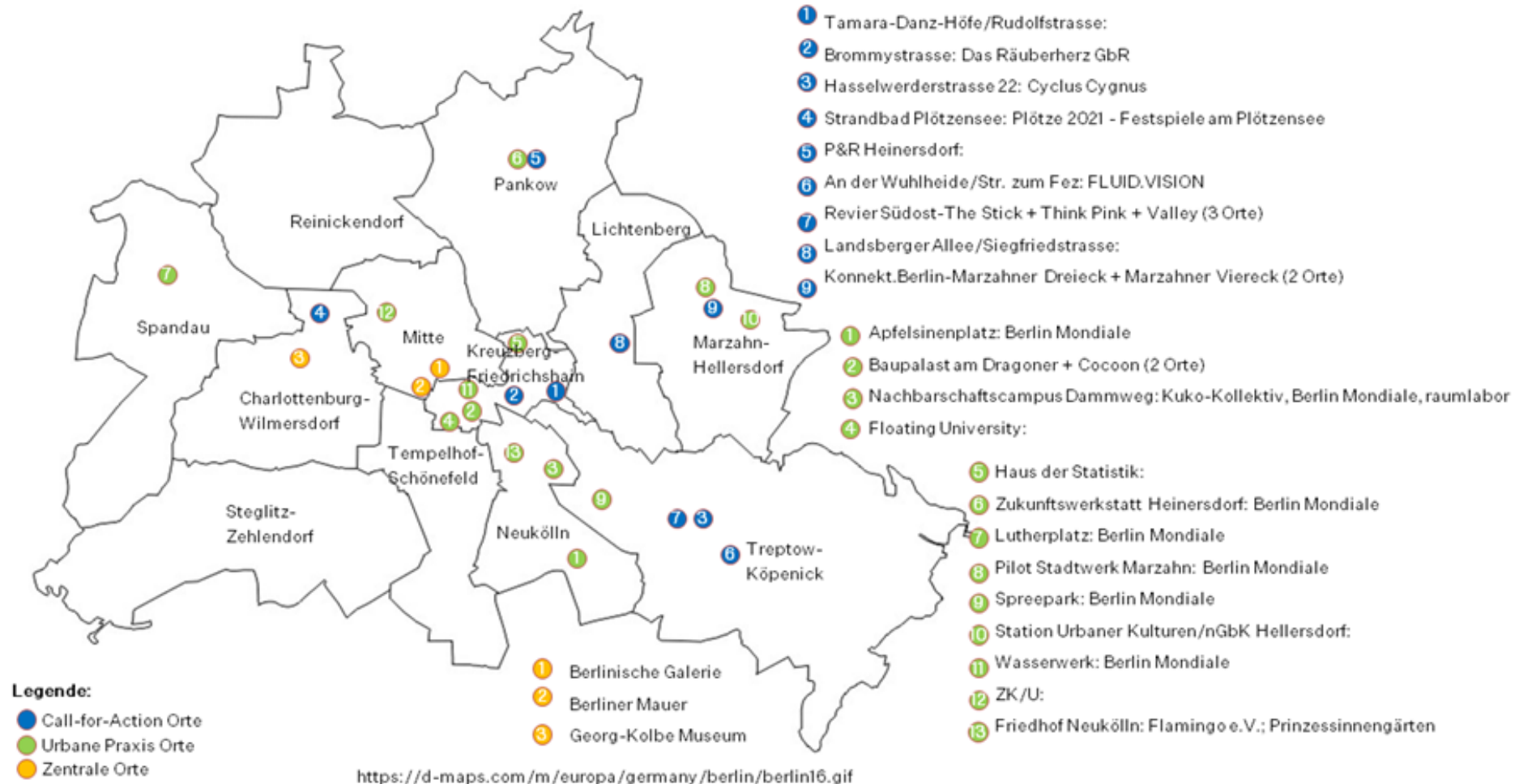
DRAUSSENSTADT | Räume und Orte 2021 nach Bezirken



Bezirk	Anzahl Projekte (gesamt)*	%-Anteil
Friedrichshain-Kreuzberg	37	31,4%
Mitte-Tiergarten-Wedding	26	22,0%
Neukölln	12	10,2%
Treptow-Köpenick	10	8,5%
Pankow-Prenzlauer Berg-Weißensee	10	8,5%
Tempelhof-Schöneberg	5	4,2%
Marzahn-Hellersdorf	4	3,4%
Charlottenburg-Wilmersdorf	4	3,4%
Lichtenberg-Hohenschönhausen	1	0,8%
Reinickendorf	2	1,7%
Spandau	2	1,7%
Steglitz-Zehlendorf	1	0,8%
mehrere Bezirke ohne Hauptstandort	4	3,4%
Gesamt	118	100,0%

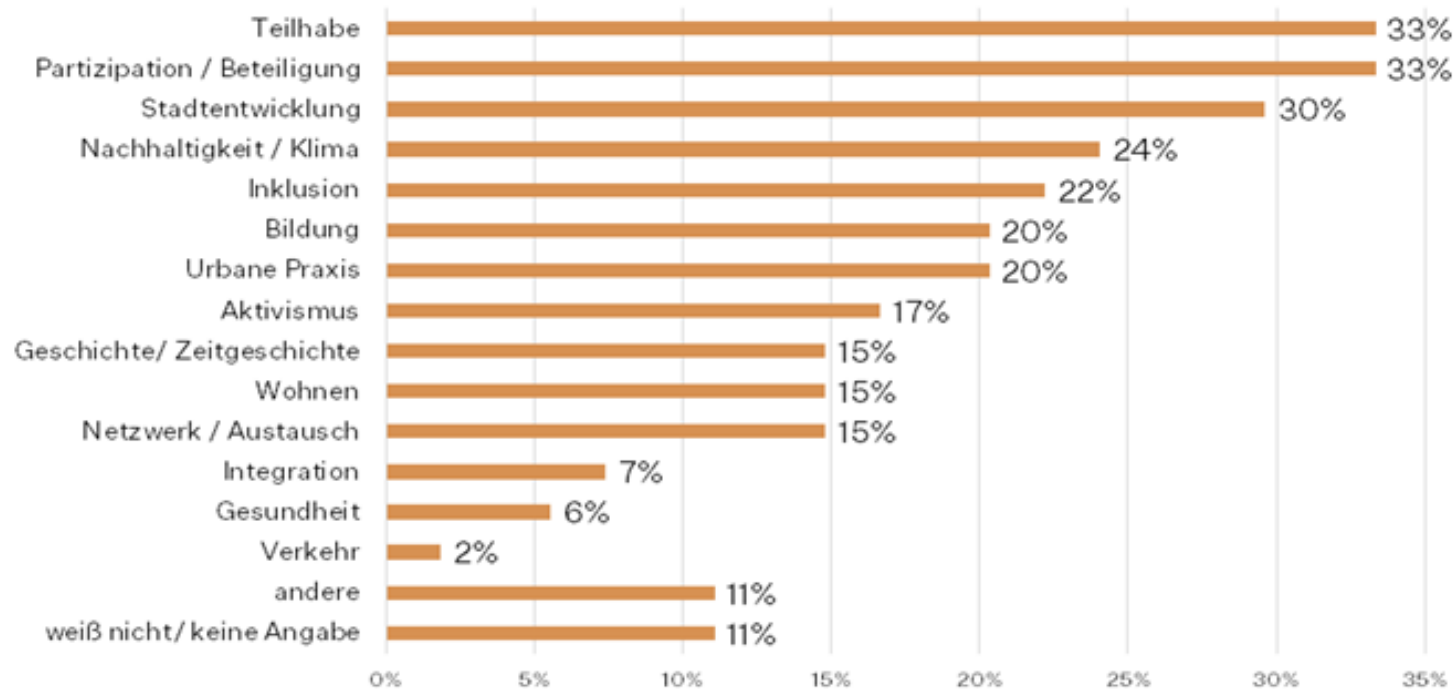
*Projekte mit Ortsangaben

DRAUSSENSTADT | Modellflächen und Hostkollektive



DRAUSSENSTADT | Themenspektrum

„Welche der folgenden Disziplinen bzw. Themenfelder haben für Ihre Projekte bzw. Ihre Veranstaltung eine wesentliche Rolle gespielt? Bitte nennen Sie uns die drei wichtigsten Bereiche.“



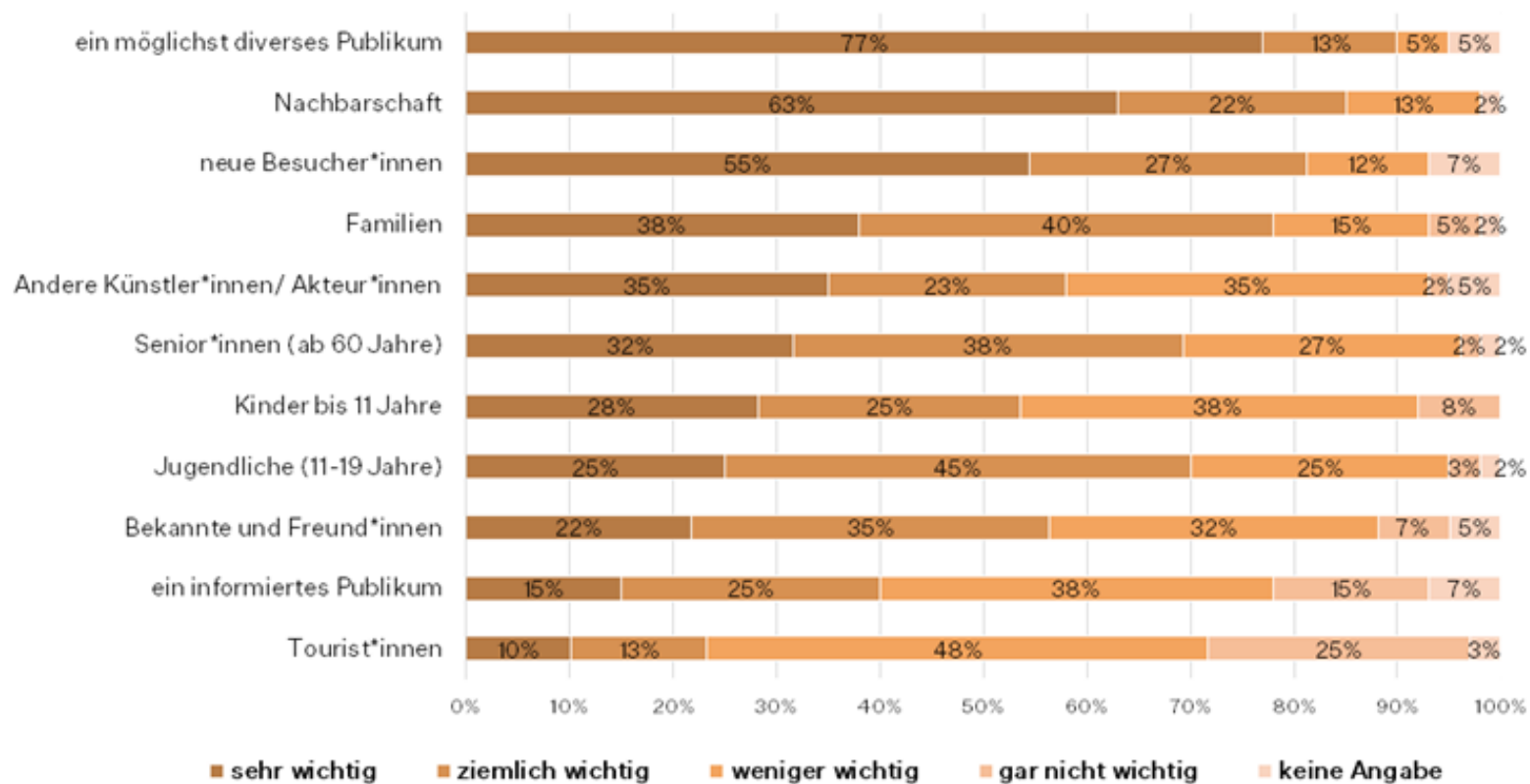
IKTf DRAUSSENSTADT (2022)

n = 60

- Teilhabe, Partizipation/Beteiligung und Stadtentwicklung bilden entsprechend der Förderziele von DRAUSSENSTADT die drei wichtigsten Themenfelder der geförderten Projekte.
- 94 % aller DRAUSSENSTADT-Akteur*innen nutzen in ihren Projekten den Stadtraum bewusst aktivistisch/künstlerisch und wollten Menschen unterschiedlicher Herkunft/Kulturen ansprechen.

DRAUSSENSTADT | Zielpublikum

„Wie wichtig waren Ihnen die folgenden Besucher*innen für Ihr Projekt bzw. Ihre Veranstaltung?“

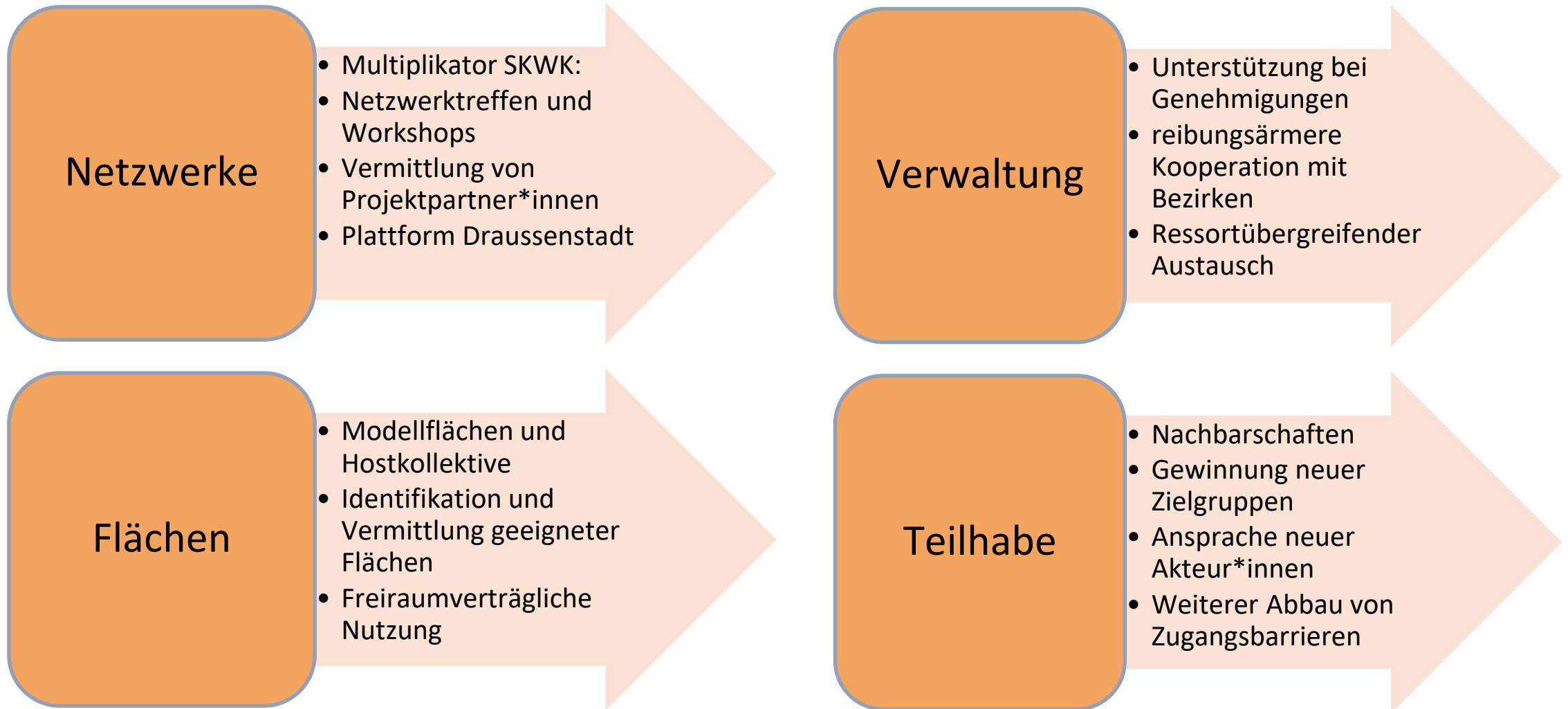


IKTf DRAUSSENSTADT (2022)

n = 60

Quelle: IKTf DRAUSSENSTADT (2022)

DRAUSSENSTADT | Rahmen- und Gelingbedingungen



Synthese der parallelen Beforschung und Pandemieeinflüsse



